

Ausbildungscurriculum für den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Grundschulen

Ausbildungsfach Moderne Fremdsprachen

1. August 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	3
2	Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Moderne Fremdsprachen.....	4
2.1	Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Moderne Fremdsprachen	4
2.2	Fachspezifische Grundsätze zur Seminargestaltung	5
2.3	Erwerb.....	5
2.4	Performanz	6
3.	Ausbildungscurriculum	6

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Es sind jedoch immer beide Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung angesprochen

1 Vorwort

Die vorliegenden Ausbildungscurricula für die zweite Phase der Lehrerausbildung in Thüringen sind das Ergebnis eines intensiven und anhaltenden Arbeitsprozesses innerhalb der Staatlichen Studienseminare und Seminarschulen für Lehrerausbildung. Sie beschreiben den im Rahmen der Ausbildung zu erwartenden Kompetenzerwerb eines Lehramtsanwärters, die notwendigen Themenbereiche und die zu vermittelnden Inhalte. Sie sollen für alle Ausbildungsfächer Vergleichbarkeit unter Berücksichtigung der Seminarspezifika sichern sowie für alle am Ausbildungsprozess Beteiligten Transparenz in Bezug auf Ausbildungsinhalte herstellen. Basis aller Ausbildungscurricula sind die von der Kultusministerkonferenz vereinbarten bildungswissenschaftlichen Kompetenzen und Standards der Lehrerbildung.

Lehramtsanwärter verfügen bereits mit Eintritt in den Vorbereitungsdienst über berufsfeldbezogenes Wissen. Unter Einbeziehung schulpraktischer Studienanteile haben die Lehramtsanwärter die wissenschaftlichen oder die wissenschaftlich-künstlerischen Grundlagen für eine qualifizierte berufliche Tätigkeit als Lehrer erworben und sind zur Organisation eines eigenständigen lebenslangen Lernens motiviert und befähigt (vgl. ThürLbG). Die Strukturvorgaben für die Lehramtsanwärter werden im ThürLbG, §§10 bis 15, geregelt. Der Vorbereitungsdienst in Thüringen findet schularbezogen an Staatlichen Studienseminaren für Lehrerausbildung in Zusammenarbeit mit Ausbildungsschulen oder an Seminarschulen statt (vgl. ThürLbG, §26).

Die Ausbildung zielt auf die Entwicklung grundlegender Kompetenzen, die die Lehramtsanwärter in die Lage versetzen, Standardsituationen des Berufs sicher zu bewältigen. Diese sollen ihnen helfen, Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, zu erproben und zu reflektieren. Gleichbedeutend geht es auch um den Erwerb sogenannter „adaptive[r] Kompetenzen“¹. Darunter versteht man die Fähigkeit, erworbene Kenntnisse und Fertigkeiten flexibel und kreativ in verschiedenen Kontexten und Situationen anzuwenden – sie „beinhalten [darüber hinaus] die Bereitschaft und Fähigkeit, Kernkompetenzen zu verändern und die Breite und Tiefe der eigenen Expertise ständig auszuweiten.“²

Ergänzend gibt es ein breites Repertoire an Angeboten, die dem individuellen Ausbildungsbedürfnis der Lehramtsanwärter nachkommen, orientiert an den Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren.

Ein grundlegender Anspruch an die Ausbildung im Vorbereitungsdienst ist die Theorie-Praxis-Verschärfung in der Struktur von Unterrichtstätigkeit an der Ausbildungsschule und von Veranstaltungen am Studienseminar. Die beiden Lernorte Schule und Studienseminar werden eng und kontinuierlich miteinander verknüpft. Durch die theoretisch basierte und praktisch orientierte Ausbildung können die Lehramtsanwärter zunehmend selbstständig unterrichten. Ein wesentliches Element in diesem Prozess ist die Herausbildung selbstreflexiver Fähigkeiten, die es den Anwärtern ermöglichen, die eigene Lehrerrolle sowie den eigenen Unterricht prozess- und ergebnisorientiert zu reflektieren.

Unterrichtsnachbesprechungen, die Beratungen durch die Seminar- und Fachleiter sowie durch die in der Schule an Ausbildung Beteiligten sind Bestandteil einer individualisierten Ausbildung. Mit Blick auf die erlebte Praxis werden Aktions-Reflexions-Schleifen (z.B. Portfoliogespräche oder Gespräche zum Stand der Ausbildung) aufgebaut, Potenziale und Ressourcen miteinander reflektiert und konkrete Entwicklungsschritte besprochen.

Die vorliegenden Ausbildungscurricula benennen die für das jeweilige Lehramt und Ausbildungsfach verbindlichen Kompetenzen einschließlich der zugrunde liegenden Wissensstände, über die der Lehramtsanwärter am Ende des Vorbereitungsdienstes verfügen soll.

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) : OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.

Mit Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8.12.2016 „Bildung in der digitalen Welt“ wurde das Kompetenzprofil um den verbindlichen Erwerb digitaler Kompetenzen erweitert. Abgesehen von der fachbezogenen Medienkompetenzentwicklung liegen die Schwerpunkte in den Bereichen Sensibilisierung für den Wert und den Schutz von Privatsphäre, schulrelevantes Datenschutzrecht, Medien- und Urheberrecht, Jugendmedienschutz sowie Datensicherheit im schulischen Kontext.

Für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst erwächst daraus die Notwendigkeit des verantwortlichen Umgangs mit diesen Kompetenzen, die sich an den individuellen Ausbildungsbedürfnissen der Lehramtsanwärter ausrichten. Die Ausbildungsstrukturen müssen sich daher sowohl an den Kompetenzen als auch den individuellen Ausbildungsbedarfen der Lehramtsanwärter orientieren, damit ein optimaler Kompetenzerwerb ermöglicht werden kann. Um die Übergänge zwischen erster und zweiter Phase und später mit der dritten Phase und damit den konsekutiven Kompetenzaufbau in der Lehrerbildung zu sichern, ist eine Abstimmung zwischen den beteiligten Institutionen erforderlich.

2 Vorbemerkungen zum Ausbildungsfach Moderne Fremdsprachen

Im vorliegenden Curriculum werden die für die Ausbildung zukünftiger Grundschullehrer unverzichtbaren Ziele und Inhalte präzisiert, um ihnen für den Fremdsprachenunterricht in den Klassenstufen 3 und 4 an Thüringer Grundschulen den Weg in die Unterrichtspraxis zu öffnen und zu ebnen. Der Lehramtsanwärter soll seine Kompetenzen erweitern beziehungsweise entwickeln, die ihn befähigen, einen ergebnisorientierten, authentischen und inhaltlich bedeutsamen Fremdsprachenunterricht zu erteilen. Die inhaltlichen Schwerpunkte sind so bedacht, dass noch angemessene Freiräume für Eigenentscheidungen der Auszubildenden, für das Selbststudium und ggf. für die Profilierung der Ausbildungsschulen und Ausbildungseinrichtungen bleiben.

2.1 Ziele der Ausbildung im Ausbildungsfach Moderne Fremdsprachen

Die Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren sind Bestandteile der zweiten Phase der Thüringer Lehrerbildung in den modernen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Russisch.

Kompetenzbereich Unterrichten: Der Lehramtsanwärter wird befähigt, gemäß dem gültigen Lehrplan die Vorbereitung, Planung Durchführung und Reflexion seines Unterrichts nach dem Grundcharakter des Faches auszurichten. Dabei nutzt er theoretische Hintergründe der Lernpsychologie, greift grundschulgemäße Lernansätze bewusst auf und verbindet diese mit fachdidaktischen Vermittlungsansätzen. Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts integriert er themen- und lernzielgebunden die verschiedenen fremdsprachendidaktischen Prinzipien. Unter Beachtung der allgemeinen und fachspezifischen Lernvoraussetzungen entwickelt er inklusive Bildungsangebote in multiprofessioneller Kooperation, die sowohl das individuelle als auch das soziale Lernen der Schüler anregen, fördern und unterstützen.

Kompetenzbereich Erziehen: Der Lehramtsanwärter erhält Anregungen, wie Lernprozesse unter dem Gesichtspunkt der Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz zielgerichtet gestaltet und begleitet werden können. Diesbezüglich vermittelt das Seminar im Ausbildungsfach Grundlagen, die kommunikative Interaktion im Unterricht schrittweise aufzubauen und erste Lernerfolge zu organisieren, die eine positive Einstellung zum Fremdsprachenlernen bestärken und hervorbringen. Parallel dazu werden Orientierungsmöglichkeiten in der

immer komplexeren Medienwelt kommuniziert. Somit wird ein tragfähiges Fundament für die weitere fremdsprachliche Entwicklung gelegt.

Kompetenzbereich Beurteilen: Der Lehramtsanwärter wird angeleitet, selbstständig, zusammenhängend und fachlich überzeugend über die eigene Bildungs- und Erziehungsarbeit zu reflektieren und kritisch konstruktive Aussagen für sein weiteres Vorgehen zu treffen. Des Weiteren verfügt er über ein umfangreiches Beobachtungsrepertoire und erhält Instruktionen, wie Schülerleistungen kriteriengestützt zu erfassen, zu dokumentieren und zu beurteilen sind. Er wendet dabei grundschulspezifische Formen der Rückmeldung an, gibt dem einzelnen Kind die notwendigen Hinweise zur Förderung seiner individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten und stärkt somit sein Selbstvertrauen. Er wird angehalten, seine Dokumentationen in die verbale Beurteilung des Lernerfolgs einfließen zu lassen oder zur individuellen Begleitung des Lernprozesses zu nutzen.

Kompetenzbereich Innovieren: Der Lehramtsanwärter wird ermutigt und angeregt, gesellschaftliche und wissenschaftliche Entwicklungen des Fremdsprachenlehrens und -lernens im regionalen, nationalen und internationalen Maßstab aufmerksam und kritisch zu verfolgen. Demokratische Grundwerte bilden dazu die Basis. Der Lehramtsanwärter erkennt, dass ständige Fortbildung für die Ausübung seiner Profession unverzichtbar ist und setzt bei der Teilnahme am professionellen Erfahrungsaustausch seine bereits erworbene didaktisch-methodische und pädagogisch-psychologische Kompetenz ein. Ergebnisse der Bildungsforschung werden nach kritischer Betrachtung im Unterricht genutzt und regen den Lehramtsanwärter an, daraus eigene Schlussfolgerungen für die weitere berufliche Arbeit zu ziehen. Bezüglich der Medienerziehung erarbeitet sich der Lehramtsanwärter eine Vorbildwirkung und steht sowohl der Ausbildungsschule als auch dem Schüler als kritisch reflektierender Lernpartner zur Verfügung.

2.2 Fachspezifische Grundsätze zur Seminargestaltung

Das Ausbildungscurriculum Moderne Fremdsprachen orientiert sich an ausgewählten Inhalten der ersten Phase der Lehrerbildung. Es baut darauf auf, dass ein Lehramtsanwärter das weiterführen kann, was er während seines Studiums auf fachwissenschaftlicher und fachpraktischer Ebene begonnen hat. In den Ausbildungsveranstaltungen der zweiten Phase der Lehrerbildung wird die praxisorientierte und lehrplanbezogene Bearbeitung solcher Themen fokussiert, die für den modernen Fremdsprachenunterricht von zentraler Bedeutung sind. Auf der Basis fachtheoretischer und fachpraktischer Grundlagen werden Umsetzungsmöglichkeiten für den inklusiven Unterricht entwickelt, praktische Trainingsmöglichkeiten mit pädagogisch wertvoller medialer Unterstützung geschaffen und deren Durchführung gemeinsam besprochen sowie reflektiert.

2.3 Erwerb

Für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst tragen die Ausbildungseinrichtungen in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schulämtern und den Ausbildungsschulen die Verantwortung. Die gemeinsame Aufgabe, bei den Schülern fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln, bringt die Vertreter unterschiedlicher Institutionen in ihrem Bestreben zusammen, dem Lehramtsanwärter eine solide Ausbildung zukommen zu lassen.

In allen Ausbildungsveranstaltungen, insbesondere in den Fachseminaren werden fachtheoretische Grundlagen aus der universitären Phase aufgegriffen und unter didaktisch-methodischen, pädagogischen, sozialen und lernpsychologischen Gesichtspunkten fachspezifisch und praxisrelevant bearbeitet. Der Lehramtsanwärter erwirbt und vervollkommnet sein Wis-

sen in Ausbildungsveranstaltungen, wie zum Beispiel Fachseminaren, Modulveranstaltungen, durch Selbststudium ausgewählter Fachliteratur, durch gemeinsamen Erfahrungsaustausch untereinander sowie durch den individuellen und professionellen Austausch mit dem Fachleiter bei Unterrichtsbesuchen.

An der Ausbildungsschule übt sich der Lehramtsanwärter im pädagogisch-praktischen Handeln. Durch die Unterrichtsverpflichtungen erwirbt er hauptsächlich Erfahrungen im Umgang mit Schülern, Medien aller Art, Methoden und verschiedenen Lernformen. Dabei bindet er sein Wissen aus relevanten Ausbildungsveranstaltungen an den Ausbildungseinrichtungen sukzessiv mit in den inklusiven Lehr- und Lernprozess ein. Am Ende der Ausbildung soll er Kompetenzen für das Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren entwickelt haben, die ihn befähigen, seine berufliche Tätigkeit kompetent auszuüben. Der fachbegleitende Lehrer und der Verantwortliche für Ausbildung unterstützen und beraten ihn bei der Vorbereitung, Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht, bei der Bewältigung von Aufgaben im pädagogisch-erzieherischen Bereich sowie bei der Dokumentation, Bewertung und verbalen Beurteilung von Schülerleistungen im Modernen Fremdsprachenunterricht.

2.4 Performanz

Der Lehramtsanwärter kann konkret handeln und seine erworbenen allgemeinpädagogischen sowie fremdsprachenspezifischen Kompetenzen nutzen und anwenden:

- im Schulalltag innerhalb und außerhalb des Klassenraums,
- bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung des eigenen Unterrichts,
- bei Reflexionsgesprächen mit dem fachbegleitenden Lehrer, Förderpädagogen und Verantwortlichen für Ausbildung,
- bei Hospitationen des Fachleiters mit anschließendem Beratungsgespräch,
- beim Führen eines Portfolios und bei Portfoliogesprächen,
- beim Gespräch über den Ausbildungsstand,
- in der Zusammenarbeit mit Lehramtsanwärtern und anderen an der Ausbildung Beteiligten,
- beim Studium von Fachliteratur zum Fremdsprachenlehren und –lernen,
- in den Seminar- und Modulveranstaltungen,
- in den benoteten Lehrproben,
- in praktischen und mündlichen Prüfungen.

3. Ausbildungscurriculum

Kompetenzbereich Unterrichten	
Fachbezogene Standards	Der Lehramtsanwärter kann: <ul style="list-style-type: none"> - Modernen Fremdsprachenunterricht sach- und kindgerecht sowie inklusiv und medienkompetent planen, durchführen und reflektieren, - fremdsprachenspezifische Methoden, Arbeits-, Sozial- und Kommunikationsformen inhaltsbezogen auswählen und anwenden, - fremdsprachendidaktische Prinzipien berücksichtigen, - situationsangemessen überwiegend einsprachig und themenorientiert unterrichten, - sprachliche sowie interkulturelle Ziele entwickeln und umsetzen.
Inhalt	- den Lehrplans unter Beachtung des Kompetenzmodells interpretieren,

	<ul style="list-style-type: none"> - Lernstrategien für den Sprachlernprozess entsprechend der Lernbereiche auswählen, - Wortschatz entsprechend der Themen und Kommunikationsbereiche und Verknüpfung mit kontextgebundenen Redeabsichten auswählen, - differente Schriftsysteme berücksichtigen.
Kompetenzbereich Erziehen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss nehmen auf soziale Verhaltensweisen beim Fremdsprachenlernen, - Einfluss nehmen auf die individuelle Entwicklung des Sprachlernprozesses, d.h. das Bemühen unterstützen, die fremde Sprache, auch bei eingeschränkter fremdsprachlicher Kompetenz zu nutzen und sich in ihr auszuprobieren, - sein kulturelles, politisches und geschichtliches Orientierungswissen, - über das jeweilige Zielsprachenland anwenden, um kulturspezifische Sitten, Gebräuche, Traditionen, Haltungen und Einstellungen vermitteln und vergleichen zu können.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - den Lehrplans bezüglich der Selbst- und Sozialkompetenz interpretieren, - auf Selbst- und Sozialkompetenz ausgerichtete Lernprozesse gestalten, - Regeln und Vereinbarungen, die das lebenslange Fremdsprachenlernen unterstützen, initiieren und trainieren, - soziokulturelle Inhalte, die die Entwicklung von Aufgeschlossenheit, Verständnis und Toleranz gegenüber anderen Kulturen unterstützen, vermitteln und einer demokratischen Meinungsbildung zuträglich reflektieren.
Kompetenzbereich Beurteilen	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Heterogenität beachten und unterschiedliche Lernausgangslagen zusammen mit Partnern multiprofessioneller Teams einschätzen und berücksichtigen, - Leistungen und Lernfortschritte wahrnehmen und würdigen, - Ergebnisse seiner Beobachtungen im Unterricht umsetzen und individuelle fördernde Maßnahmen einleiten, - geeignete Formen der Rückmeldung finden.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Lernvoraussetzungen analysieren, - Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten erkennen und reflektieren, - Schülerleistungen erfassen und dokumentieren, - Möglichkeiten der verbalen Leistungseinschätzung und Leistungsbeurteilung zielorientiert benutzen.
Kompetenzbereich Innovieren	
Fachbezogene Standards	<p>Der Lehramtsanwärter kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die eigenen Erfahrungen und Kompetenzen reflektieren und entsprechende Schlussfolgerungen ziehen, - alle zu verrichtenden Arbeiten bzgl. der Qualität, Effizienz und Zweckdienlichkeit angemessen und sinnvoll miteinander koor-

	<p>dinieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die konzeptionellen Entwicklungen und Tendenzen des modernen Fremdsprachenlehrens und -lernens auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene kritisch beobachten und ggf. Ergebnisse der Bildungsforschung für die Vervollkommnung der eigenen Arbeit nutzen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - sich mit unterschiedlichen Sichtweisen und Konzepten des modernen Fremdsprachenlehrens und -lernens auseinandersetzen, - lernt grundschulrelevante Ergebnisse der Bildungsforschung, die bedeutsam für den modernen Fremdsprachenunterricht sind, kennen, - Unterrichtsmaterialien auf Zweckdienlichkeit prüfen und entsprechend anwenden.

Zitate/Quellenangaben

¹ Bransford u.a., 2006 S. 223 in Dumont, H., Istance, D., Benavides, F. (Hrsg.) .): OECD Forschungsbericht *The Nature of Learning*. Beltz Verlag 2010, S. 65:

² vgl. ebd.